

Persistenter Identifier: 1529487027376_1882

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1882

Signatur: XIX/135.2-1,1882

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/1/

Abschnitt: Konkurrenzwesen.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/245/LOG_0167/

theils umgebaut und dem Verkehr entsprechend erweitert worden, wie die Gertrauden- und die Weidenhammer-Brücke; andere, wie Bad-, Marschalls- und Zannowitz-Brücke sind noch im Bau begriffen. In derselben Zeitperiode hat die Vergrößerung der Berliner Wasserwerke durch Anlage der Werke zu Tegel und Charlottenburg und die Erweiterung der Kabelverbindungen und des Rohrnetzes der kaiserlichen Post- und Telegraphen-Verwaltung, sowie die Vermehrung der Pferdebahnen, die Umänderung vieler Straßen durch anderweite Pflasterung oder Asphaltirung und die Zuschüttung des Königsgrabens stattgefunden. Endlich ist in dieser Zeit auch die allgemeine städtische Kanalisirung angefangen, in einigen Abschnitten vollendet und in den übrigen der Durchführung ziemlich nahe geführt worden. Bei fast sämtlichen genannten Bauten hat das Polizei-Präsidium zunächst insofern mitzuwirken gehabt, als die Wahrnehmung der landespolizeilichen Interessen bei Feststellung der Entwürfe und Pläne und bei der Ausführung und Abnahme der Bauten nach Maßgabe der zur Zeit geltenden Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen solches erforderlich machte. Außerdem sind das Polizei-Präsidium und dessen Organe bei der Ausführung der oben genannten Bauten noch wesentlich in sicherheits-, gesundheits- und verkehrspolizeilicher Beziehung betheiligt gewesen, sofern die Bauarbeiten bestehende öffentliche Anlagen berühren oder an Straßen und öffentlichen Plätzen, Wasserstraßen zc. stattfanden, wo die Sicherheit und die Gesundheit des Publikums sowie die Interessen des Verkehrs in Frage kamen und durch Kontrollirung der Bauten und polizeilichen Anordnungen zu wahren sind. Ein weiterer Gegenstand der polizeilichen Thätigkeit war ferner die Ueberwachung der vorhandenen älteren Bau-Anlagen, insbesondere solcher, welche durch dauernden Gebrauch oder durch die Einwirkung der Zeit und der Witterung leiden und allmählig mangelhaft werden, wie die Straßen-Befestigungen, die Brücken, die Be- und Entwässerungen, die Pferdebahnen und dergleichen mehr. Ein sehr wesentlicher Theil der polizeilichen Thätigkeit wurde durch die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit des Verkehrs bei den auf den Straßen und öffentlichen Plätzen vorkommenden Bauarbeiten und Reparaturen in Anspruch genommen. Unvermeidlich ist es, daß die Arbeiten zur Ausführung aller als nothwendig anerkannten baulichen Anlagen den Verkehr auf den Straßen zum Theil in hohem Maße beeinträchtigen. Die Polizeibehörde hat daher die Aufgabe, die Uebelstände, welche aus solchen Arbeiten dem Straßenverkehr erwachsen, möglichst einzuschränken und dafür Sorge zu tragen, daß unnöthige Hindernisse vermieden werden, was in Fällen, wo die Arbeiten der verschiedenen Behörden in einem Stadttheile sich häufen, nicht selten nur unter Schwierigkeiten zu erreichen ist und ein geschicktes, umsichtiges polizeiliches Eingreifen erfordert.

Der **Dom zu Erfurt**, eines der werthvollsten und imposantesten Bauwerke Deutschlands, soll in kurzem im Innern eine Renovirung erfahren, mit welcher der Baurath Vincenz Staz in Köln beauftragt werden soll.

Die Arbeit, die unter Anderem die Errichtung eines gotthischen Altars einbegreifen wird, soll etwa drei Jahre in Anspruch nehmen.

Bereitete Ausstellung. Die von dem Baurath Raschdorff geplante Ausstellung von Arbeiten der Studirenden der hiesigen technischen Hochschule ist nunmehr von dem Unterrichtsminister endgültig fallen gelassen worden und ist auch damit ausgeschlossen, daß jetzt noch eine Untersuchung gegen die Führer der Gegenbewegung unter den Angehörigen — zunächst der Architektur-Abtheilung — in's Werk gesetzt werde.

Konkurrenzwesen.

Der Aufforderung zur Einsendung von Plänen zum **Bau einer Kirche für Antonstadt-Dresden** sind gegen 200 Architekten aus allen Gegenden Deutschlands nachgekommen.

Die besten Entwürfe werden öffentlich ausgestellt, nachdem die Prämimirung stattgefunden hat.

Internationale Konkurrenz und Spezialausstellung von technischen Neuheiten im Baue von Tischen.

Das technologische Gewerbemuseum des niederösterreichischen Gewerbevereins in Wien (Sektion für Holzindustrie) veranstaltet in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1883 eine Konkurrenz von technischen Neuheiten im Baue von Tischen.

Es sind folgende Preise ausgeschrieben:

1. Für eine gute, dauerhafte und zweckmäßige Konstruktion eines Speise-Auszugstisches mit quadratischer oder rechteckiger

Grundsform, ferner eines solchen von kreisförmiger oder länglich runder Grundsform.

2. Für eine zweckmäßige Konstruktion von vollkommen zusammenklappbaren Tischen.

3. Für einfach gebaute, bequeme Tische zum Kartens-, ferner zu Brettspielen.

4. Für einen Satz von stabilen und einfachen Thee- oder Visitetischen.

5. Für verstellbare Zeichentische (eventuell mit Annexen) zum Gebrauch in Bauateliers, Konstruktionsbüros, technischen Schulen zc.

6. Für zweckmäßig gebaute Schreibtische und Pulte.

7. Für eine zweckmäßige, lösbare und leicht wieder herstellbare Verbindung der Tischbeine mit der Längs- oder Platte zum Zwecke der Erleichterung des Exportes.

8. Für Tische aller Art, die sich auf eine leichte Weise vergrößern lassen.

9. Für neu konstruirte Tische zu speziellen Zwecken, wie Anrichtentische für Küchen, Satteltische für Kinderstuben, Bibliothekentische, Toiletentische, umklappbare Wandtische, Blumentische zc. — von praktischer Bauweise.

Zur Prämimirung preiswürdiger Objekte hat der Verwaltungsrath des niederösterreichischen Gewerbevereins 5 silberne und 15 bronzene Medaillen bestimmt, die durch eine von der Direktion des Museums eingesetzte, aus Fachmännern gebildete Jury zuerkannt werden.

Alle Konkurrenzobjekte gelangen in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1883 zur öffentlichen Ausstellung im technologischen Gewerbemuseum.

Die an der Konkurrenz theilnehmenden Objekte müssen in natura, d. h. in gebrauchsfähigem Zustande und in Naturgröße, vorliegen. Zeichnungen und Modelle sind von der Beurtheilung ausgeschlossen.

Anmeldungen sind bis 1. November 1882 an das technologische Gewerbemuseum, Wien I, Eschenbachgasse 11 zu richten. Die Einsendung der Objekte geschieht franko bis 25. November an die gleiche Adresse.

Literaturbericht.

Deutschrift über Anbringung eines Nordkanals bei Berlin. Von G. H. Schulze, Berlin 1882. Verlag von Friedrich Luchhardt, Behrenstraße 29.

Mit dieser kleinen, einen Druckbogen starken und mit 2 lithographirten Tafeln ausgestatteten Schrift liefert der Verfasser einen Beitrag zur Lösung der Frage wie dem über den Osten und Norden Berlins hereingebrochenen Nothstande wirksame Abhilfe geschaffen werden könne, indem er auf das früher wiederholt in Anregung gebrachte Projekt zurückkommt, den Norden der Stadt mit einem schiffbaren Kanale zu umgeben, welcher, nach dem beigefügten Plane bei Treptow aus der Spree entspringend, an Lichtenberg, Weißensee, Pantow und Kleinickendorf, bei Tegel vorbei, in den Tegeler See und in die Oberhavel geführt wird.

Zweifellos würde diese Wasserstraße, wenn dieselbe ohne zu große Geldopfer hergestellt werden könnte, von sehr erheblichem Nutzen sein, es stellen sich aber leider der Ausführung derselben sehr erhebliche Terrainschwierigkeiten entgegen, behufs deren Beseitigung der Verfasser vorschlägt, den Kanal in einer hochliegenden, sogenannten Scheitelhaltung laufend, anzulegen, welche sich an die tieferen Wasserstände der Spree und Havel mittels „geneigter Ebenen“ anschließt. Das für die Scheitelstrecke erforderliche Wasser glaubt der Verfasser durch die Benutzung der Panke, der Weiße und des Drankesees beschaffen zu können, eventl. würde eine Abhilfe durch Hebewerke zu beschaffen möglich sein.

Daß die Ausführung des Projektes möglich und nutzbringend sein würde, bedarf besonderen Nachweises nicht, ebenso wenig wird es aber bestritten werden können, daß die schon lange der Ausführung harrende Kanalisirung der Unterspree, bezw. der Bau eines von Charlottenburg zum Wannsee führenden Kanals und die nothwendige Beschaffung von Kaimauern an dem durch Berlin führenden Kanal bewirkt sein muß, bevor dem Projekte zur Anlage eines Nordkanales näher getreten werden kann!

Ueber Gebädestatistik. Von D. Ell, Königlich sächsischer geprüfter Civilingenieur. Dresden, G. Schönfeld'sche Buchhandlung, 1882.

Der Herr Verfasser, Hilfsarbeiter im Königlich sächsischen Ministerium des Innern, hebt in seiner Broschüre die Wichtigkeit einer Gebädestatistik, in welcher Material, Bauart, Größen- und